

■ Anzahl, Geschlecht und Beschäftigungsumfang

Mitarbeiter*innen:	Anzahl	Anteil
Hausleitungen Kinderdorf	17	10,1 %
Erzieher*innen Kinderdorf	45	26,6 %
Wirtschaftskräfte Kinderdorf	16	9,5 %
MA Erziehungsstellen	4	2,4 %
FSJler und Bundesfreiwillige	3	1,8 %
Erzieher*innen Kitas	46	27,2 %
Wirtschaftskräfte, techn. MA Kitas	8	4,7 %
Soz.-Päd. JWG, Familienzentren	10	5,9 %
Leitungskräfte incl. GF	13	7,7 %
MA Verwaltung und ÖA	7	4,1 %
Summe:	169	100 %

Zum Ende des Berichtszeitraumes stellt sich die Mitarbeiterschaft im Albert-Schweitzer-Kinderdorf Berlin so dar wie im Schaubild links.

Die 169 vorhandenen Personalstellen entsprechen rund 139 Vollzeitäquivalenten. Alle Wirtschaftshilfen des Kinderdorfes sind Teilzeitkräfte. Die Erzieher*innen im Kinderdorf und in den Kitas arbeiten in der Regel zwischen 30 und 39 Wochenstunden.

82 % der Mitarbeiter*innen im Kinderdorfverein sind weiblich. Die männlichen Kollegen machen im Bereich der Hausleitungen 12 %, im Bereich der Kinderdorferzieher 24 %, im Bereich der Kitaerzieher 13 % und im Bereich Leitung und Geschäftsführung (incl. Kitas und Familienzentren) 23 % der Mitarbeiter*innen aus.

■ Qualifikation und Fortbildungen

Den komplexen Herausforderungen in unseren Arbeitsfeldern können wir nur gerecht werden, wenn wir unser Wissen immer wieder auffrischen, neue Kompetenzen dazugewinnen und unser Handeln regelmäßig reflektieren.

Die interne Fachberatung erfolgt durch die Bereichsleitungen. Die externe Supervision unterstützt zusätzlich in allen Arbeitsbereichen die Fallarbeit als auch die Bearbeitung von Teamprozessen.

Über unsere Fortbildungsgesellschaft Fachpool Berlin gGmbH und andere Fortbildungsanbieter können alle unsere Mitarbeiter*innen eine weite Palette von Fortbildungsangeboten wahrnehmen. Auch in diesem Jahr fanden wieder In-house-Fortbildungen zu den Themen Traumapädagogik und Deeskalationsstrategien statt, so dass inzwischen fast alle Mitarbeiter*innen aus dem stationären Bereich in diesen Themenfeldern geschult sind. Weitere Fortbildungsthemen, in denen die Mitarbeiter*innen sich fortgebildet haben, waren:

- „Die Kunst Entwicklungsberichte zu schreiben“
- Pubertät / Sexualität
- Drogen / Suchtverhalten
- Aufenthaltsrecht
- Kommunikation mit Eltern
- Multifamilienarbeit
- Babymassage
- Elternbegleitung im Bereich Frühe Hilfen
- Offene Arbeit im Nestbereich
- Zusammenarbeit mit Flüchtlingsfamilien

Die Kitas bilden schon seit mehreren Jahren Erzieher*innen im Rahmen der berufsbegleitenden Ausbildung aus. Im letzten Jahr wurden auch im Kinderdorfbereich und im Familienhaus die ersten Auszubildenden eingesetzt. In regelmäßigen Anleitungsgesprächen und durch Einbindung in interne Qualifikationsangebote tragen wir aktiv dazu bei, gut ausgebildete Fachkolleg*innen für unsere Arbeit zu gewinnen. Darüber hinaus ist bei uns eine Vielzahl von Praktikant*innen aus sozialen und pädagogischen Studiengängen im Einsatz.



■ Ehrenamtliches Engagement

Wichtige Eckpfeiler unserer Arbeit sind unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen und Unterstützer*innen: Mit ihrem ehrenamtlichen Engagement sichern unsere Vorstands- und Kuratoriumsmitglieder den erforderlichen rechtlichen und organisatorischen Rahmen für die Kinderdorfarbeit. Die Partner und Partnerinnen unserer Hausleitungen teilen das Leben im Kinderdorfhaus mit allen Bewohner*innen. Neben ihren eigenen beruflichen und privaten Verpflichtungen und Interessen bringen sie sich aktiv ein und gestalten das Kinderdorf-

leben mit. Daneben erfahren wir Unterstützung durch die ehrenamtliche Schularbeitshilfe, Lese- und Familienpat*innen, die die alleinerziehenden Mütter entlasten, und die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, ohne die sich die Angebote in den Familienzentren und im Geflüchtetenprojekt in dem Umfang und der Vielfalt nicht realisieren ließen.

Engagierte Menschen können sich bei uns einbringen und werden derzeit insbesondere im Patenprojekt gesucht.

■ Bundesfreiwilligendienst und Freiwilliges Soziales Jahr

Unsere Arbeit wird schon über viele Jahre von jungen Erwachsenen im Rahmen des Freiwilligendienstes unterstützt. Oft direkt nach dem Abitur wollen sie sich in der Berufswelt erproben und sozial engagieren. Vor allem unterstützen sie die Alltagsaufgaben in den Gruppen, helfen bei Einkäufen und Gartenarbeit, Hausaufgaben, organisieren Ausflüge, spielen mit den Kindern, erklären Tricks am Computer,

kochen und basteln und nehmen an den Festen teil. Im Berichtsjahr hatten wir zum ersten Mal zwei junge Frauen über den Internationalen Freiwilligendienst „weltwärts“ im Familienzentrum und in der Kita „Die Brücke“ im Einsatz. Die engagierten Helferinnen aus Mexiko und Togo waren eine große Bereicherung und Unterstützung.